



**Gesundheit  
Berlin-Brandenburg e.V.**  
Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung



**Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
Planungs- und Koordinierungsstelle  
Gesundheit**

## **Arbeitskreis Migration & Gesundheit**

**Protokoll vom 25. November 2015**

Protokollantin: Haticenur Konak (Praktikantin beim Gemeindedolmetschdienst)

Moderation: Sabine Schweele (Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit)

### **Thema der Sitzung**

#### **Verständigung mit Flüchtlingen in bei der medizinischen und psychosozialen Versorgung**

- 1. Ehrenamtliche Notversorgung von Flüchtlingen vor dem LaGeSo mit ehrenamtlichen Übersetzer/innen**  
Dr. Renate Schüssler, Kinder- und Jugendärztin
- 2. Erfahrungen aus der Praxis der Sprachmittlung in der Psychotherapie in Charité und St. Hedwig**  
Lahcen Aassid, Gemeindedolmetscher, Gemeindedolmetschdienst
- 3. Vorstellung des Qualifizierungsprojektes SPRINT - Sprach- und Integrationsmittler/-innen mit Migrationsgeschichte**  
Alp Otman, ASH Berlin, Mitglied der SPRINT Qualitätssicherungskommission
- 4. Verschiedenes**  
**Informationen zum Kongress Armut & Gesundheit, Themenbereiche Migration & Flüchtlinge**

**1. Der Beitrag von Frau Dr. Schüssler musste leider wegen Krankheit entfallen.**

#### **2. Erfahrungen aus der Praxis der Sprachmittlung in der Psychotherapie in Charité und St. Hedwig, Lahcen Aassid**

Hr. Aassid ist Dolmetscher und Übersetzer für die Französische und Arabische Sprache. Er kommt ursprünglich aus Marokko.

Hr. Aassid berichtete, dass er als erstes im sozialen Bereich gearbeitet hat und gleichzeitig ein Lotsenprojekt geleitet hat. Er ist seit dem Jahr 2009 beim Gemeindedolmetschdienst als Dolmetscher und Übersetzer tätig. Zunächst hat er in Jugendämtern, Schulen sowie Krankenhäusern (bis auf die Psychiatrie) Einsätze gemacht. Nach ca. zwei Jahren war er bereit, auch in der Psychiatrie Einsätze zu übernehmen. Er ist aktiv an Gruppentherapien als Dolmetscher beteiligt. Mittlerweile ist Hr. Aassid viermal wöchentlich in Therapiegruppen als Dolmetscher aktiv. In einer Gruppentherapie darf der Dolmetscher nicht intervenieren. Er sollte darauf achten, nicht die Personen anzusehen, da sie ihm sonst noch näher kommen und sich auf ihn konzentrieren würden. Das erste, was man in der Gruppentherapie lernt, ist die Schweigepflicht. In der Gruppe Erzähltes darf nicht weitergegeben werden. Das zweite ist, dass der Dolmetscher neutral sein muss, er darf sich nicht in Gespräche einmischen und nicht mit Gruppenteilnehmern reden oder diskutieren. Der Dolmetscher hat die Aufgabe darauf zu achten, was die Person sagt. Der Dolmetscher und Therapeut müssen Blickkontakt halten.

Einmal im Monat finden Gesprächsrunden statt, in denen Meinungen und Beobachtungen zwischen Therapeuten und Dolmetschern ausgetauscht werden.

Hr. Aassid hat außerdem darüber berichtet, dass die Dynamik zwischen Frauen- und Männergruppen sehr unterschiedlich ist. Bei den Frauengruppen fällt auf, dass die Gruppenteilnehmerinnen bereits nach ein paar Therapiesitzungen Vertrauen zueinander aufbauen und sich gegenseitig austauschen. Bei den Männergruppen ist es aber so, dass die Männer eher verschlossener sind und länger brauchen, bis sie bereit fühlen, über ihre Probleme zu sprechen.

Nachfragen:

Wie ist der Weg um in diese Gruppentherapien zu kommen?

- ➔ Die Sozialarbeiter/-innen in den Flüchtlingsunterkünften rufen direkt in den Krankenhäusern an, um Flüchtlinge in psychotherapeutische Hilfen zu vermitteln.

Wie ist das mit der Finanzierung dieser Gruppen?

- ➔ Die Krankenkassen übernehmen die Kosten, Therapeuten können Anträge stellen.

Ist es in der Gruppentherapie angedacht, dass sich die Teilnehmer nach bestimmter Zeit in Selbsthilfegruppen treffen?

- ➔ Bis jetzt nicht.

### **Input von Sabine Oldag (Projektleiterin) zum Gemeindedolmetschdienst**

Der Gemeindedolmetschdienst (GDD) ist nicht nur für Bezirksämter oder Krankenhäuser sondern auch für Einrichtungen aus dem sozialen Bereich. Unser Honorar beträgt 25 € á 45 Min. plus einmaliger Fahrtkostenpauschale i. H. v. 10 €, dann für die weiteren angefangenen 45 Min. á 25 €. Der Kernbereich ist der Bereich Gesundheit.

### **3. Vorstellung des Qualifizierungsprojektes SPRINT - Sprach- und Integrationsmittler/-innen mit Migrationsgeschichte, Alp Otman**

Hr. Otman hat sich zu Beginn kurz vorgestellt. Er kommt ursprünglich aus der Türkei. Er hat Pädagogik und soziale Arbeit studiert. Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium war er als Lehrer und auch als Dolmetscher und Übersetzer tätig. Darüber hinaus hat er über zwei Jahrzehnte im kommunalen Integrationsbereich in Darmstadt und Hessen gearbeitet. Zurzeit ist er Projektmitarbeiter an der Alice-Salomon-Hochschule und hält Lehraufträge zu Rassismus und Migration. Das Qualifizierungsprojekt SPRINT ist ein Projekt, welches zurzeit in zehn Städten in der Bundesrepublik läuft. Mehrere Träger aus unterschiedlichen Kommunen sind an diesem Projekt beteiligt. In diesem Projekt geht es nicht nur um das Dolmetschen und die Gesundheit, sondern auch um drei Bereiche die eng miteinander zusammenhängen. Hierzu gehören das Erziehungs- und Bildungswesen sowie das Sozialwesen.

- ➔ Die Präsentation von Herrn Otman ist dem Anhang beigelegt.

### **4. Verschiedenes**

#### **Informationen zum Kongress Armut & Gesundheit, Themenbereiche Migration & Flüchtlinge**

Fr. Böhme vom Kongressteam stellt das Thema des Kongresses 17./18.03.2016 vor. Unter anderem gibt es die Themenfelder Flüchtlinge und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, diese stellt sie jeweils kurz vor.

Frau Schweele teilte mit, dass aus dem AK Migration und Gesundheit heraus im Rahmen des Kongresses ein eigenes Fachforum zum Thema Sprachmittlung und in Kooperation mit der AG Migration und Frauengesundheit des Frauengesundheitsnetzwerkes ein Fachforum zum Thema Partizipation durchgeführt wird.

Das Kongress-Programm wird, wenn es veröffentlicht ist, über den Verteiler des AK Migration und Gesundheit verschickt.

**Termine Arbeitskreis Migration und Gesundheit 2016**

**Mittwoch, 15 bis 17 Uhr, bei Gesundheit Berlin Brandenburg e. V., Friedrichstr. 231, 4. OG**

09. März 2016 – Thema Migration und Selbsthilfe

13. Juli 2016

28. September 2016

07. Dezember 2016

**Kontakt über:**

Sabine Schweele

Sprecherin des AK Migration und Gesundheit

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit

Yorckstr. 4 – 11, 10965 Berlin

Tel.: 9 02 98-35 43

Fax: 9 02 98-35 39

E-Mail: [Sabine.Schweele@ba-fk.berlin.de](mailto:Sabine.Schweele@ba-fk.berlin.de)